

Sigigen, im Juni 2008

Geschäftsbericht 2007/2008

Nachfolgend sind die zentralen Punkte der Arbeit der WHG und des Geschäftsführers stichwortartig zusammengefasst.

Holznutzung:

In der abgelaufenen Geschäftsperiode wurden 13'500 m³ Verkaufsholz geplant, bearbeitet, abgeführt und abgerechnet. In anbetracht der Menge der kleinen Lose verlief die Erntesaison gut und grossmehrheitlich problemlos. Die Einschlagzeit war sehr kurz. Nach dem Ansteigen der Preise im Oktober 07 waren die Preise den ganzen Winter stabil. Im April 2008 wurden die Preise im Schnitt um Fr. 5.- bis 10.- gesenkt. Alles geplante und gerüstete Holz konnte zu den Preisen im Winter zugeteilt werden. Vor allem gegen Frühling, wie immer, harzte es zum Teil mit dem Abtransport und haperte es am meisten mit der Zahlungsmoral der Käufer. Wir erachten es als Dauerauftrag diesbezüglich Verbesserungen zu erreichen.

Waldverjüngung:

Ziel der Genossenschaft ist es, den Holzeinschlag so zu steuern, dass sich der Wald natürlich verjüngt. Pflanzungen fanden vor diesem Hintergrund nur in Flächen mit Zwangsnutzung statt. Die Pflanzzahl übersteigt die 3000 Stk. nicht. Aufgrund verschiedener Medienberichte und Meinungsäusserungen von Sägern ist eine Tendenz auf vermehrte Fichtenpflanzungen feststellbar. Die WHG vertritt den Weg der Standortgerechtigkeit. Will ein Waldeigentümer nun Fichten in nicht standortgerechten Verhältnissen (Boden, Licht, etc.) pflanzen wird dies seinem unternehmerischen Risiko überlassen.

Jungwaldpflege:

Im Frühling 2008 sind die letzten Wiederbewaldungsverträge ausgelaufen. Die Jungwälder entwickeln sich grossmehrheitlich gut. Lokal sind Wild- oder Mäuseschäden zu beklagen und in einzelnen Flächen ist das Mähen der Dornen zu knapp. Daneben sind ca. 25 Hektaren Jungwald und diverse Waldränder gepflegt worden und minimal mit Finanzhilfen von Bund und Kanton unterstützt worden.

Forstliche Planung:

In Anlehnung an den Geschäftsbericht 2006/07, wird damit im Moment zugewartet, weil das Waldportal des Kantons noch nicht läuft. Diese Arbeiten werden auf das Jahr 2008/09 vertagt. Es ist das Ziel der WHG eine einfache forstliche Planung für die Waldpflege und Holzernte aufzubauen. Sie soll dazu dienen, die Wälder nach System in Absprache mit den Eigentümern zu bewirtschaften und dass viel Kopfwissen des Geschäftsführers später in geeigneter Form übernommen werden kann.

Öffentlichkeitsarbeit / Zusammenarbeit mit den Gemeinden:

Neben vielen nicht rapportierten Informationen an Waldinteressierte zu den verschiedensten Waldthemen wurde die Zusammenarbeit mit den Gemeinden fortgeführt. Hauptsächliche Themen waren die Zecken, der Feuerbrand, der Abfall im Wald, der Verkehr im Wald, Vandalismus, Neophyten, Borkenkäfer, Tannentriebblaus, etc.

Brennholzbörse und Waldbörse:

Auf Anfang Juli wird diese einfache Dienstleistung auf der Homepage aufgeschaltet. Beim Brennholz ist das Ziel, dass alte Lothar-Restmengen an Brennholz abgesetzt werden können. Bei der Waldbörse sollen Interessenten für den Verkauf oder den Kauf eine Plattform erhalten.

Forstrechtliche Missstände:

Bilateral konnten diverse Fälle thematisiert und erledigt werden. Ich wiederhole die Aussage im Bericht 2006/07, dass diesbezüglich der Geschäftsführer und Partner mit dem lawa vor der Frage der Verhältnismässigkeit steht. Etliche durch den Kanton und die Gemeinden politisch beendeten Fälle mit schwieriger Rechtsgrundlage versus reversible und kleine Verstösse sind gut zu bewirtschaften.

Zusammenarbeit mit dem lawa:

Das Tagesgeschäft läuft im Gesamten gut. Im Januar wurde der gesamte Betrag aus der Leistungskomponente für den Start der WHG (Fr. 100'000.-) ausbezahlt. Viel zu reden gibt die Neuausrichtung des lawa auf den 01. Juli 08. Ein entsprechender Brief wurde anfangs Juni an alle Waldeigentümer im Kanton versandt. Es gilt zu beobachten, wie sich das lawa entwickelt.

Durch diverse Personalwechsel wird die Verwaltung als sehr heterogen wahrgenommen.

Das lawa tritt mit ihren Leuten offiziell als Auftragnehmer für Arbeiten gegen Verrechnung auf, dies trotz der Betonung der Hoheit und der Wahrung des öffentl. Interesses. Dies ist für die WHG ärgerlich.

Interessiert beobachtet die WHG die Positionierung des lawa bezüglich fakultativer Vermarktung des Holzes einzelner RO's. Ebenso steht das Versprechen des lawa im Raum bezüglich Übertragung der ganzen Fläche zur Beförderung. Bezüglich dem Giesskannenprinzip bei den Beförderungbeiträgen ist die WHG sicher kein Profiteur. Es ist vorgesehen am Ende der Projektphase dazu Stellung zu nehmen.

Vorstand:

Der Vorstand traf sich zu drei offiziellen Sitzungen und diversen bilateralen Kontakten.

Mutationen:

Vorbemerkung: Ab April 2008 ist der Perimeter der WHG auf das Gebiet Neuenkirch (südlich der Baselstrasse) erweitert worden.

Innerhalb eines Jahres ist die Mitgliederzahl der WHG von 636 auf 701 Waldeigentümern mit 1404 Hektaren bei zwei Austritten gewachsen.

Dank:

Der Vorstand und der Geschäftsführer danken dem lawa, den Einwohnergemeinden und den Mitgliedern für ihr Vertrauen.



Alfred Estermann



Alois Bühler